

DIE BÜRGERMEISTERIN
Koordinierung Umwelt- und Klimaschutz

Vorlagen-Nr.:	UW 269/2011
Berichterstattung:	Stadtbaurat Leushacke
Vorlagenersteller/in:	Frau Kluthe
Datum:	06.12.2011

Öffentliche Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Termin	Gremium	TOP	Ja	Nein	Enth.	Bemerkungen
20.12.2011	Umweltausschuss					
20.12.2011	Bauausschuss					
20.12.2011	Hauptausschuss					
22.12.2011	Stadtverordnetenversammlung					

Tagesordnungspunkt:

Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Dülmen

Beschlussentwurf:

1. Herr Tippkötter von infas enermetric GmbH aus Emsdetten wird zur Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes im Umweltausschuss gehört.
2. Das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Dülmen, dessen Umsetzung und der Aufbau eines Klimaschutz-Controllings werden beschlossen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, über das Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes eine fachlich-inhaltliche Unterstützung (Klimaschutzmanager/-in) zu beantragen.

Begründung:

Seit Mitte November 2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro infas enermetric aus Emsdetten ein stadtweites Klimaschutzkonzept für Dülmen erarbeitet, die Projektlaufzeit betrug 12 Monate. Die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), vertreten durch den Projektträger Jülich, gefördert.

Die Stadt Dülmen ist bereits seit langem in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz stark engagiert. U.a. nimmt sie seit 2008 am Qualitätsmanagementprozess „European Energy Award“ teil, die Zertifizierung hat im September 2010 stattgefunden.

Zur Optimierung und Stärkung der Klimaschutzaktivitäten sowie der energiepolitischen Arbeit sollen mit Hilfe eines Klimaschutzkonzeptes die unterschiedlichen klima- und energierelevanten Interessen und Aktivitäten auf dem Stadtgebiet gebündelt, Akteure zusammengeführt und gemeinsam eine Zukunftsstrategie für den Energie- und Klimaschutz in der Stadt entwickelt werden.

Die Stadt Dülmen möchte so zum Klimaschutz sowie zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und vermehrten Nutzung regenerativer Energien beitragen und die Ziele der Bundesregierung zur Reduzierung der CO₂-Emissionen unterstützen.

Das integrierte Klimaschutzkonzept dient dabei als Informations- und strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe. Es zeigt auf, welche CO₂-Minderungspotenziale vorhanden sind und welche Maßnahmen zur Verfügung stehen, um kurz-, mittel- und langfristig CO₂-Emissionen einzusparen und Energieverbräuche zu senken.

Im Gegensatz zum Programm des European Energy Award werden dabei alle klimarelevanten Sektoren einer Kommune betrachtet: öffentliche Gebäude, private Haushalte, Gewerbe/Handwerk und Verkehr.

Für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde im ersten Schritt der Energieverbrauch auf dem gesamten Stadtgebiet für die v. g. Bereiche erhoben, um erstmalig für die Stadt Dülmen einen Ist-Stand der CO₂-Emissionen darzustellen.

Nach der Bestandaufnahme des Energieverbrauchs erfolgte die Analyse von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen, nachfolgend die Identifizierung von fünf Handlungsfeldern: Bauen, Wohnen und Sanieren; Planen und ökologisches Bauen; Regenerative Energien und Energieumwandlung; Energieeffizienz in Unternehmen.

In einem weiteren Schritt wurden energie- und klimaschutzrelevante Projekte entwickelt. Dazu wurden in Workshops effektive und umsetzbare Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern zur Verbesserung der regionalen Energie- und CO₂-Bilanz erarbeitet und anschließend in einem Maßnahmenkatalog zusammengestellt.

Begleitend wurden aus den Ergebnissen der Workshops Leitgedanken entwickelt und Leitziele für die Stadt Dülmen erarbeitet.

Hierzu wird auf die Ausführungen des Klimaschutzkonzeptes verwiesen, in dem u. a. die Leitziele, die Energie- und CO₂-Bilanz, Handlungsfelder, Maßnahmen und Potenziale ausführlich dargestellt sind.

Das Klimaschutzkonzept ist bereits im Fraktionsordner eingestellt und steht im Anschluss an diese Sitzungsstaffel im Internet unter www.duelmen.de *Wirtschaft und Bauen – Umwelt- und Klimaschutz* zur allgemeinen Verfügung.

Durch die Umsetzung und Weiterentwicklung der erarbeiteten Maßnahmen wird ein hohes Maß an Energieeinsparung und -effizienzsteigerung und somit Reduzierung der CO₂-Emissionen erreicht werden können. Um die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen zu überprüfen und zu dokumentieren, ist der Aufbau eines Klimaschutz-Controllings erforderlich. Ein Controlling kurzfristiger Erfolge kann durch einen/eine Klimaschutzmanager/in und die bereits vorhandenen energie- und klimapolitischen Strukturen des European Energy Award erfolgen. Anhand der Fortschreibung der CO₂-Bilanz sind langfristige Energie- und CO₂-Reduktionen zu bewerten.

Die fachlich-inhaltliche Unterstützung für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durch eine Personalressource gefördert. Diese Förderung umfasst je nach Haushaltssituation der Kommune ab 65% der entstehenden Personalkosten für maximal 3 Jahre. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann die Förderquote für Haushaltssicherungskommunen wie Dülmen um bis zu 20 % erhöht werden. Dieser sogenannte „Klimaschutzmanager“ ist für die Abwicklung des Klimaschutzkonzeptes zuständig und kann aufgrund des hohen Fördersatzes befristet ohne gravierende zusätzliche Personalkosten installiert werden.

Gemäß der derzeitig gültigen „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative“ können Anträge für die beratende Begleitung bei der Umsetzung des Konzepts in der Zeit vom 01.01. – 31.03.2012 gestellt werden.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, für die Koordinierung und Umsetzung des vorliegenden Klimaschutzkonzeptes die Förderung des Klimaschutzmanagers zu beantragen. Nur durch eine solche fachlich-inhaltliche Unterstützung der Stadtverwaltung durch die beratende Begleitung, die u. a. inhaltliche Zuarbeiten, fachliche Unterstützung, Informations-, Schulungs- und Vernetzungsaktivitäten sowie Beratung zur Inanspruchnahme von Förderprogrammen für die Umsetzung der Maßnahmen umfassen kann, können die erfolgreiche bisherige Energie- und Klimaarbeit weiterentwickelt, das im Laufe der Konzepterstellung entstandene Klimaschutznetzwerk aufrechterhalten, Maßnahmen unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Faktoren umgesetzt und somit die Leitziele und CO₂-Minderungspotenziale für die Stadt Dülmen erreicht werden.

In Vertretung

Leushacke
Stadtbaurat

Anlage:

Auszüge aus dem integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Dülmen

- Zusammenfassung der Energie- und CO₂-Bilanz
- Matrix TOP-Projekte
- Zusammenfassung des Klimaschutzkonzeptes